

setzen der Theile. — Wenn man Kirchenfahnen färbt, muß man die Quasten abtrennen, falls diese vergoldete Eickeln haben. Sind sie mit der Quaste verarbeitet, dann müssen sie nachträglich vergoldet werden, wenn man sie entgolbet und bloß färbig nicht will. Sind die Eickeln über der Quaste nur lose aufgefädelt, so können sie ohnehin allein zu irgend einem Vergolber gesendet werden; Selbvergoldung kann meist auch ein Sattler oder mancher Tischler machen.

Solidere Stoffe habe ich zum Seidenfärber geschickt und bin stets und billig zufriedengestellt worden; bereits schwächere ließ ich zuhause färben, damit gewiß achtgegeben wird, daß sie nicht zerreißen. In jeder obigen Beziehung gänzlich unbrauchbar gewordene Paramentstoffe sind zu verbrennen und deren Asche gehört bekanntlich ins Sacrarium.

Gute Volksschriften.

Von Johann Langthaler, reg. Chorherr und Stiftshofmeister in St. Florian, Oberösterreich.

(Nachdruck vorbehalten.)

Kirchengeschichte oder Geschichte des Reiches Gottes auf Erden von seiner Grundlegung bis auf unsere Tage. Für die katholische Familie bearbeitet von Dr. G. Kolsus. Herder in Freiburg. Dritte Auflage. gr. 8°. Bisher 18 Hefte à 50 Pf. Für das Volk ist es gewiß von großem Nutzen, Kirchengeschichte kennen zu lernen. Es wird dadurch befähigt, landläufigen, aus der Geschichte genommenen Einwürfen entgegen zu können; es wird dadurch aber auch im Glauben an die Göttlichkeit der Kirche gestärkt, es wird mit größerem Verständnis die Einrichtungen der Kirche betrachten und die Kirche als die größte Wohlthäterin der menschlichen Gesellschaft mit größter Liebe umfassen. Diese Aufgabe einer Kirchengeschichte für das Volk hat Kolsus in ausgezeichnete Weise in seinem Buche durchgeführt; er hat ein „Familienbuch“ geliefert, das wirklich eine Perle zu nennen ist und in keinem Haushalte fehlen sollte. Mit richtigem Takte werden gelehrte Streitfragen nur gestreift, minder wichtige und weniger interessante Theile, z. B. Keßer, der älteren Zeit nur kurz behandelt. Dafür erhalten wir ein sehr ausführliches Bild der ersten Jahrhunderte. Die Christenverfolgungen, die hervorragenden Märtyrer werden lebhaft geschildert. Er versteht es ganz vorzüglich, das Volk für die Kirchenväter zu interessiren, indem er den Biographien derselben besonders schöne und praktische Stellen aus ihren Schriften beifügt, z. B. Hieronymus über die Erziehung der Töchter. Kolsus führt die Entwicklung des inneren Lebens der Kirche, des Gottesdienstes, der Orden sehr spannend vor Augen. Ein ganz herrliches Bild entwirft er von der Gegenreformation im 16. Jahrhundert. Die beigegebenen Bilder sind nicht bloß schön, sondern auch sehr praktisch. Ich verweise auf die Bilder über und aus den Katafomben; diese setzen auch den mindergebildeten Leser in den Stand, sich eine richtige Vorstellung von der unterirdischen Kirche zu machen. Die „Weissagung des Malachias“, deren Unrichtigkeit wohl über jeden Zweifel erhaben ist, bliebe wohl besser weg. Für Pfarrbibliotheken, Geschenke u. kann das Buch nicht genug empfohlen werden.

Auf dem Sillberg. Tiroler Dorfgeschichte von C. Wöhler. Mit einer Vorrede von P. Franz Sattler, S. J. Mit Approbation des fürstbischöflichen Ordinariates Brizen. Vereinsbuchhandlung in Innsbruck. 1879. 8°. 235 S. Preis broschirt 20 kr. Eine in gutem Volkstone geschriebene Erzählung, deren Haupttendenz ist zu zeigen, auf welche Art die gegenseitige Zuneigung der jungen

Geschlechter geregelt und überwacht werden soll. Für Eltern, Hausvorstände und die ganz reife Jugend finden sich vortreffliche Winke.

Ein Stücklein Volksleben aus den Tiroler Bergen in Prosa und Poesie erzählt von C. Wöhler. Vereinsbuchhandlung in Innsbruck. 1887. 8°. 176 S. Preis broschirt 20 fr. Eine recht hübsche Erzählung für reife Jugend und das Volk. Das Glück der Unschuld, die Gefahren des Tanzbodens, die bitteren Seelenleiden einer Gefallenen kommen hier in wahrer und recht volkstümlicher Schilderung zum Ausdruck. Die im Anhange beigelegten Gedichte sind innig und sinnig. Auch die Vorrede ist lesenswert.

Anna, oder: Gottes Reich bauet Haujes Glück. Von C. Wöhler. 2. Auer in Donauwörth. 12°. 124 S. Preis broschirt 50 Pf.; cartoniert 60 Pf. Zwei Paare treten gleichzeitig in den Ehestand: Das eine reich, aber ohne Religion, das zweite arm an irdischen Gütern, desto reicher jedoch an lebendigem Christenthum. Jedes der zwei Paare richtet den Haushalt, das eheliche Leben, die Kindererziehung, das Verhalten gegen die Mitmenschen nach den sie befehlenden Grundsätzen ein; welcher Unterschied in den Früchten! Man sieht's: Religion, Gottesfurcht ist die sicherste Grundlage auch für zeitliches Wohlergehen. Das vortreffliche Büchlein sollte man jedem Brautpaare einhändigen.

Valentin und Gertraud. Von P. Megid Jais. Vierte Auflage. Otto Manz. 1879. 8°. 130 S. Preis cartoniert M. 1.— Eine Mustererzählung für das katholische Volk. Der berühmte Volksprediger bietet uns hier eine ebenso einfache als anziehende Geschichte mit der Absicht, zu zeigen, von welchen Grundsätzen man sich bei der Wahl des Ehestandes, respective des Ehegatten leiten lassen soll, wie der Ehestand christlich begonnen und geführt, die Pflichten der Eheleute gegen Gott, gegen einander, gegen die Kinder, Schwiegereltern und alle Mitmenschen gut erfüllt werden sollen. Daß die Erzählung vom Volke sehr gern gelesen wird, wissen wir aus Erfahrung; sie ist so zart und vorsichtig geschrieben, daß für niemanden ein Anstoß zu befürchten ist.

Isidor, Bauer von Ried. Eine Geschichte für das Landvolk. Von Josef Huber, Pfarrer. Mit einer Vorrede von Bischof Sailer. Zwei Theile in einem Bande. Neunte Auflage. 1865. Lentner (Stahl) in München. 8°. 384 S. Preis broschirt M. 2.40. Auch ein vorzügliches Volksbuch, welches dem Leser das anziehende und prächtig gezeichnete Bild einer vom Geiste des Christenthums durchdrungenen Familie vor Augen stellt und an diesem Beispiele zeigt, wie auch der christliche Leser in allen Lagen des Lebens den Grundsätzen seiner Religion folgen soll. Nebenbei sind sehr viele Mittheilungen über Landwirtschaft, Obstbau u. s. w. eingeflochten. Unbegreiflich ist, daß gerade die besten Volkschriften, wie es die eben besprochenen sind, des Glückes einer Neuauflage und besseren Gewandung solange nicht theilhaftig werden.

Erzählungsschriften von J. A. Stelzig. Der Missionspriester Stelzig sucht mit Hilfe lehrreicher Erzählungen zum Besten seiner Leser einzuwirken; die einen sollen über die Wahrheiten des heiligen Glaubens, über die göttliche Mission der Kirche, über die Erhabenheit der kirchlichen Institutionen Aufschluß und Belehrung geben und dadurch Andersgläubige, besonders Protestanten in den Schoß der allein seligmachenden Kirche führen; die Katholiken im Glauben befestigen und für eventuelle Glaubensstreitigkeiten befähigen; dieser Art sind: Aus der Fremde in die Heimat. Jugendgeschichte einer amerikanischen Waise. G. J. Manz. 1857. 8°. 241 S. Preis broschirt 75 Pf. Die Waise ist eine in Vorurtheilen aufgewachsene Protestantin. Nach dem Tode ihrer Eltern kommt sie in eine katholische, fromme Familie, legt nach und nach alle Vorurtheile ab, wird katholisch, ja sogar Nonne. — Führungen zur Wahrheit. Erlebnisse auf dem Wege zur Bekehrung. Nach wirklichen Thatsachen erzählt. Dritte Auflage. G. J. Manz. 1857. 8°. 222 S. Preis broschirt 75 Pf. Amalia, der Sprößling einer bigotten protestantischen Familie, hat im Institute ein braves, bei aller Zurücksetzung gedulbiges katholisches Mädchen zur Genossin und Freundin. Der letzteren echt christliches Verhalten bringt Amalien Respect bei vor der katholischen Religion; die maßlosen Schmähungen, wie sie sogar in ihrer Familie gegen die

katholische Kirche ausgesprochen werden, haben nur den Erfolg, daß Amalia von Tag zu Tag mehr zu dieser viel geschnähten Kirche sich hingezogen fühlt — sie wird deshalb von den Jhrigen beschimpft, verstoßen — tritt mit freudiger Ueberzeugung zur wahren Kirche über. In Zeit schwerer Krankheit des Vaters wird sie zurückgerufen und erlebt die Freude, daß die Jhrigen auch katholisch werden. Mehrere andere Erzählungen haben zum Zwecke, zum christlichen Leben, zur Uebung christlicher Tugend anzuregen, z. B.: *Bilder vom Leben und Sterben* aus verschiedenen Sprachen. Vierte Auflage. G. J. Manz. 8°. 286 S. Preis broschirt 80 Pf. 35 Nummern mit Beispielen heldenmässiger Tugend, auffallender Befehung, verstärkter Lasterhaftigkeit; von den Beispielen sind einige nicht so packend, die meisten jedoch recht lehrreich. — *Bild und Wort. Erzählungen zur Belehrung und Unterhaltung.* G. J. Manz. 1859. 8°. 334 S. Preis broschirt 60 Pf. — *Der Student.* Ein Zeitgemälde. Vierte Auflage. G. J. Manz. 1882. 8°. 327 S. Preis broschirt M. 1.—. Mit dieser Erzählung will der Verfasser recht drastisch an den traurigen Geschichten des so gut veranlagten und so tief gesunkenen Moriz vornehmlich der studierenden Jugend das Verderben schlechten Umganges und schlechter Lectüre nachweisen — auch Eltern finden nützliche Fingerzeige behufs vorsichtiger Ueberwachung ihrer Söhne. Eine Anleitung zu Sparsamkeit und vernünftiger Wirtschaftlichkeit, zur Zufriedenheit mit den wenn auch nicht glänzenden Lebensverhältnissen geben: *Der Trunkenbold.* Ein Bild aus dem Leben für das liebe Volk. Dritte Auflage. G. J. Manz. 1865. 8°. Preis 60 Pf. — *Der Zerkelmay von Oberndorf, oder: So kommt man vom Stroh auf die Federn.* Eine Geschichte für das liebe Landvolk. G. J. Manz. 8°. Preis 70 Pf. — *Der Grenzbauer und der Kohlentoni in Amerika.* Zweite Auflage. G. J. Manz. 8°. Preis M. 1.20. Gegen die Auswanderlust. Die Preise sind alle ermäßigt — Tendenz bei allen sehr gut, alle lesen sich angenehm — nur ist zu bedauern, daß gar so viele Fremdwörter gebraucht sind; alles übrige macht diese Schriften für das christliche Volk wirklich sehr empfehlenswert.

Drei Tiroler Kinder in Freud und Leid. Eine Erzählung für die liebe Jugend von Paul Frankenberg. G. J. Manz. 1890. 8°. 375 S. Preis broschirt M. 1.60. Die Folgen einer guten und schlechten Erziehung werden mit aller Anschaulichkeit dargelegt. Die Sprache ist einfach, leicht verständlich, das Buch somit allgemein zu empfehlen.

Erlebnisse eines Priesters und Soldaten unter den Negern in Afrika. Nach dem Französischen. Ein Stahlstich. Dritte Auflage. G. J. Manz. 1891. 8°. 216 S. Preis broschirt M. 1.—. Einfach, nett und harmlos geschrieben. Manche Episoden tragen den Stempel der Unwahrscheinlichkeit an sich, so die Seite 148 bis 150 beschriebene Freundschaft mit den Löwen.

Erzählungen von C. von Ambach. G. J. Manz. Ermäßigte Preise. Jeder Band mit etwa 200 Seiten, broschirt. Besonders in früheren Zeiten waren die Ambach'schen Erzählungen sehr verbreitet und viel gelesen. Sie sind mit der ausgesprochenen Absicht geschrieben, zur Befestigung religiöser Gesinnung beizutragen, vor gewissen Fehlern zu warnen. Oft geht aber dieser lobenswerte Eifer des Verfassers zu weit, er moralisirt zu viel, trägt öfter die Farben allzu grell auf, ganz außerordentliche Ereignisse, wie sie dem gewöhnlichen Lebensgange nicht entsprechen, müssen seinen Absichten dienen. Sonst sind die Ambach'schen Geschichten ganz gut und wollen das Beste und erreichen unstreitig auch viel Gutes. Es seien erwähnt: *Der Adler, oder: Schuld und Sühne.* Ein Familiengemälde aus den Zeiten des siebenjährigen Krieges. Ein Stahlstich. 1890. 8°. 178 S. Preis broschirt M. 1.—. *Der Streit um dieselbe Braut macht einen Jäger zum Brudermörder.* Die geheime Blutschuld nagt am Herzen des Mörders, ihn trifft Schlag auf Schlag, von feindlichen Soldaten soll er erschossen werden; den schon in sein Gesicht ergebenden Wüßer befreit jedoch der Bruder, welcher nur schwer verwundet, nicht getödtet worden war. — *Schloß und Hütte, oder: Die Macht der guten und bösen Beispiele.* Zweite Auflage. 1877. 8°. 167 S. Preis broschirt 60 Pf. Die Kinder zweier armer Familien werden sich gegenüber gestellt: die eine ist christlich und erzieht die Kinder durch Wort und Beispiel

aufs beste, die zweite ist selbstverschuldet arm, ohne Religion — Eltern und Kinder verderben. — Der Abendstern, oder: Das schwarze Kreuz im Kalender. Ein Familiengemälde. Zweite Auflage. 1869. 8°. 149 S. Preis broschirt 60 Pf. Ein sehr hübsches, süsslich reines, psychologisch gut begründetes Liebesleben. Edle Charaktere. Nicht empfehlenswert. Der Pulverturm, oder: Das Gebet als Schutzgeist. Ein Familiengemälde aus dem letzten Drittel des vorigen Jahrhunderts. Zweite Auflage. 1887. 8°. 174 S. Preis broschirt 75 Pf. Auch wieder zwei Gegenstände: eine Witwe mit ihren Töchtern, deren Leben durchweht ist vom Geiste des Christenthums und im selben Hause eine Kaufmannsfamilie ohne Religion, ohne Uebung des Gebetes; da dieser das sichere Fundament fehlt, verliert sich Glück und Reichthum; Zwietracht und Zank, finanzieller Bankerott machen das Leben der Familienglieder höchst elend — Vater und Tochter bessern sich, Mutter und Sohn finden bei einer Explosion ein trauriges Ende. Der Jude, oder: Neigung und Pflicht. Ein Charakter- und Zeitgemälde aus dem vorigen Jahrhundert. 1850. 8°. 182 S. Preis broschirt 40 Pf. Der Jude Süß tyrannisiert den Herzog von Württemberg und das ganze Land. Der Herzog stirbt plötzlich, der Jude wird eingekerkert — sein Richter ist Gustav Lambeck, der eine Neigung zur Schwester des gestürzten Ministers hat. Trotz dieses Verhältnisses und trotz der Bitten des geliebten Mädchens verurtheilt er pflichtgemäß den Juden zum Tode. Ganz und gar zu mißbilligen, also auch zu streichen ist der Passus Seite 182: „Und wenn auch, so ist sie eine Jüdin und mithin verloren“. — Nur für Erwachsene. Fluch und Segen, oder: Wie die Saat, so die Ernte. Ein Familiengemälde aus unserer Zeit. 1851. 8°. 242 S. Preis broschirt 50 Pf. Schilderung einer nach den Absichten Gottes, im Geiste des Christenthums geknüpften und durchlebten Ehe; ihr wird gegenübergestellt eine jener unglückseligen Ehen, die im Sündenzustand geschlossen und nach dem Geiste der Welt geführt werden. Da die Erzählung, an sich lehrreich, manche Verbtheiten enthält, taugt sie nur für Erwachsene, am ehesten für Ehestandscandidaten und für Eheleute. — Der Rosenkranz, oder: Das Leben eine Wanderung zur Ewigkeit. 1886. 8°. 193 S. Preis broschirt 70 Pf. Eine brave Kleinbauersfamilie kommt durch einen hartherzigen Gläubiger in arge Bedrängnis, der Mann ins Gefängnis, das Weib in den Verdacht der Untreue, die ganze Familie in die größte Gefahr, von Haus und Hof vertrieben zu werden. Um ihr todkrankes Kind zu retten, eilt die Mutter in stürmischer Winternacht um Arznei, kommt in Gefahr, von einer Wölfin zerrissen zu werden. Das Leuchten des Kreuzes am Rosenkranze der Bedrängten schreckt das blutgierige Thier zurück (?) — nun wendet sich überhaupt das Blatt, ein Wohlthäter zahlt die Schulden, die Treue des Weibes ist zweifellos, der Wucherer kommt elend um. Tendenz gut; belehrender Ton vorherrschend, nicht frei von Unwahrscheinlichkeiten, zweites und drittes Capitel „gruselig“. — Für das Volk. Die Johanner, oder: Die Einnahme von Rhodus durch Soliman. Charakter- und Helbengemälde aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Zweite Auflage. 1886. 8°. 170 S. Preis broschirt 60 Pf. Schildert eine hochinteressante Episode aus der Geschichte. Unwahrscheinlichkeiten kommen wieder vor. Das reine Verhältnis des Johanners zu Eudoria ist unversärglich geschildert — das Gelübde des Hittes lässt päpstliche Dispens. Dafs Eudoria sich selbst tödten oder tödten lassen will, um vor Schändung bewahrt zu bleiben, könnte zur Verwirrung des Gewissens beitragen.

Die neuen Kreuzfahrer, oder: Die heldenmüthigen Vertheidiger des heiligen Stuhles. Von P. J. J. Franko, S. J. Aus dem Französischen. G. J. Manz. 1888. 8°. 246 S. Preis broschirt M. 1.35. Kurze Lebensskizzen einzelner hervorragender Vertheidiger des heiligen Stuhles in den Sechziger Jahren und in den Kämpfen gegen die Garibaldi'schen Horden. Es wird eine Fülle der ergreifendsten Züge geboten — Opferfreudigkeit für die Interessen des Glaubens und der heiligen Kirche kann man besonders aus diesem vorzüglichen Volksbuche gewinnen.

Der italienische Raubzug wider Rom im September 1870. Von einem Augenzeugen. Russell in Münster. 1871. 8°. 218 S. Preis broschirt

M. 1.— Die für jeden Katholiken höchst betrübende Occupation Roms durch die Piemontesen wird eingehend, genau und leichtverständlich erzählt; einige italienische Ausdrücke sind nicht übersetzt, sonst ist das Buch allgemein brauchbar.

Johannes, der Liebesjünger. Ein Geschichtsbild aus den apostolischen Zeiten. Entworfen von Magnus M. Perzager, Servit. Approbation vom fürstbischöflichen Ordinariate Brigen. Innsbruck. Vereinsbuchhandlung. 1872. 8°. 531 S. Preis broschirt 30 fr. Das sehr gut geschriebene Buch macht uns nicht bloß mit dem Leben und apostolischen Wirken des hl. Johannes vertraut, sondern führt uns in angenehmer Erzählungsart die Geschichte der Kirche im ersten Jahrhundert vor und die Geschichte der dem Liebesjünger anvertrauten Mutter Jesu — das alles mit Zuhilfenahme der eigentlichen geschichtlichen Quellen, der Ueberlieferungen, Legenden, Missionen.

Die heiligen Apostel Jesu Christi. Erwägungen, Lebensbeschreibungen und Andachten, sowie Heiden der heiligen Kirchenwäner. Von einem Priester der Diocese Leitmeritz. Approbation vom fürstbischöflichen Ordinariate Brigen. Vereinsbuchhandlung in Innsbruck. 1880. 8°. 315 S. Preis broschirt 30 fr. Handelt zuerst von den Aposteln im allgemeinen, ihrem Lebensberufe vor der Erwählung zum Apostolate, von der Macht, Würde und Ehre der Apostel, ihrem vertrauten Umgange mit dem göttlichen Meister, ihren Geschicken nach dem Tode Christi und der Sendung des heiligen Geistes, ihrer Todesart; von Seite 64 bis 245 wird jedem der Apostel ein eigenes Capitel gewidmet, den Schluß bilden Andachten. Ein lehrreiches und angenehm zu lesendes Buch für Volksbibliotheken.

Simon Petrus und Simon Magus. Legende von P. J. Franko, S. J. Ins Deutsche übersetzt von F. A. Schumacher. Kirchheim in Mainz. 1869. 8°. 165 S. M. 1.20. Die letzten Lebensgeschichte der beiden Apostelfürsten, deren Martyrium, das Auftreten und der schmachvolle Sturz des Simon Magus, die Verhältnisse der heidnischen Welt und der frischauflühenden Kirche Christi werden in Form einer anregenden, lebensfrischen Erzählung geschildert. Für Leser mit einigem Verständnisse bestens zu empfehlen.

Nekodas. Eine Erzählung aus der Zeit der Zerstörung Jerusalems. Von Maria Lenzen, geb. Sebregondi. Zweite Auflage. G. J. Manz. 1891. 8°. 388 S. Preis elegant gebunden M. 2.50. Die Erfüllung der schrecklichen Weissagung des Herrn über Jerusalems Untergang in all' ihren furchtbaren Einzelheiten ist Gegenstand dieser lebendig dargestellten Erzählung. Als Titelbild ist sonderbarerweise gewählt die Erstürmung Jerusalems durch die Kreuzfahrer.

Lydia. Ein Bild aus der Zeit des kaisers Marc Aurel. Von Msgr. Hermann Geiger. Vierte Auflage. G. J. Manz. 1890. 8°. 328 S. Preis elegant gebunden M. 3.—. Der Verfasser will uns die hervorragendsten Zierden der Kirche, welche während der zwanzigjährigen Regierung des kaisers Marc Aurel gelebt und gewirkt haben (hl. Polikarp von Smyrna, Justinus von Rom, Bischof Pothinus aus dem südlichen Gallien, Irenäus, Papst Zoter, Dionysius von Korinth u. s. w.) vorführen und bedient sich, um sie alle in den Rahmen einer Erzählung zu bringen, der Geschichte der morgenländischen Sclavin Lydia. Wir lernen zugleich ein schönes Stück Kirchengeschichte kennen, sowie die wichtigeren politischen Ereignisse der damaligen Zeit.

Die Märtyrer und Bekenner der Gesellschaft Jesu in England während der Jahre 1580 bis 1681. Von A. Kobler, S. J. Mit sieben Porträten in Lichtdruck nach alten Gemälden. Vereinsbuchhandlung in Innsbruck. 1886. gr. 8°. 641 S. Preis broschirt fl. 1.—. Die angekindigten Porträte konnten wir trotz eifrigen Suchens im Recensionsexemplare nicht finden — es soll uns aber deren Abgang nicht hindern, das Buch als eine hochinteressante Lectüre allen Katholiken auf das beste zu empfehlen: Die Lebens- und Sterbebilder so vieler Blutzengen aus dem Orden der Jesuiten bieten so viele rührende und erbauende Momente, daß wir uns für das katholische Volk keine nützlichere und bessere Beschäftigung in freien Stunden denken können, als die Leseung dieses Buches.

Eine Gräfin als Vorbild für bürgerliche Frauen. Von J. M. Schmidinger. Auch ein Beitrag zur Lösung der socialen Frage. L. Auer in

Donauwörth. 1894. 12°. 32 S. broschirt. Der als Christin, Gattin, Hausfrau und Mutter gleich ausgezeichneten Reichsgräfin Clementine von Waldburg-Zeil-Hohenems, deren Leben wirklich den Frauen aller Stände als Vorbild dienen kann, setzt der für all's Gute begeisterte Redacteur des „Naphael“ in dieser kleinen Broschüre ein recht liebes und wohlverdientes Denkmal; zur Lösung der socialen Frage trägt das gute Büchlein insofern bei, als durch das Beispiel der edlen Gräfin die Leser angeeifert werden, von ihrem Ueberflusse den nothleidenden Mitmenschen nach Kräften mitzutheilen und das leibliche und geistliche Wohl der Untergebenen zu fördern.

Bilder aus dem Tiroler Volksleben. Von Josef Praxmarer. Alois Auer & Comp. (vormals Wohlgenuth) in Bozen. gr. 8°. 1. Band: Der Auswanderer aus dem Zillertale. Charaktergemälde aus dem Tiroler Volksleben. Zweite Auflage. 1892. gr. 8°. 289 S. Preis broschirt 60 fr. 2. Band: Die Pestkapelle im Gaisthale. Originalerzählung. Zweite Auflage. 1895. gr. 8°. 404 S. Preis broschirt fl. 1.20. Zwei sehr dankenswerte Arbeiten des bestbekannten Volkschriftstellers: die erste versetzt uns ins Zillertal und macht uns mit den fanatischen Wühlereien bekannt, durch die ein Großtheil der dortigen Bevölkerung verkehrt, der protestantischen Irrlehre zugeführt wurde und dieser mit einer solchen Fähigkeit anhieng, daß die Bethörten lieber Herd und Heimat verließen als ihre falsche Lehre. Einer der Ausgewanderten wird nach wechselnden Geschicken bekehrt. Der zweite Band bringt zwei Geschichten, die eine aus der Pestzeit im Jahre 1633; die zweite erzählt von der heldenmüthigen Vertheidigung Tirols gegen die Franzosen und Bayern unter Führung des Sandwirtes Andreas Hofer. Beide Bände sind für Volksbibliotheken sehr zu empfehlen.

Regensburg 10 Pfennig-Bibliothek. G. J. Manz. Bis jetzt sind 43 Bändchen erschienen. Jede Nummer mit 64 Seiten kostet broschirt 10 Pf. 12°. Erzählungen von Christoph Schmid enthalten: 4. Bändchen: Die Wasserfluth am Rhein. Die Margarethenblümchen. 5. Bändchen: Paul Arnold. Das beschädigte Gemälde. 6. Bändchen: Das Rothkätzchen. Kupfermünzen. 7. Bändchen: Das beste Erbtheil. 8. Bändchen: Die Kapelle bei Wolfsbühl. Die Krebse. Der Kuchen. 9. Bändchen: Die heilige Magd Rothburga. Die heilige Magd Radegunde. Der alte Weidenbaum. 10. Bändchen: Die Nachtigall. 11. bis 13. Bändchen: Genovefa. 14. Bändchen: Der Diamantring. Das Marienbild. 15. bis 17. Bändchen: Rosa von Tannenburg. Von den übrigen Bändchen sind für Volksbibliotheken passend: 1. Bändchen: Die Wildschützen. Eine Erzählung. Der arme Holzhacker und der reiche Geizhals. Ein Märchen. Von Dr. W. Bauberger. Achte Auflage. 19. und 20. Bändchen: Drei Schulkameraden. Ein Lebensgemälde von F. A. Hahn. Geschichte dreier Schulkameraden, deren einer auf schiefe Bahnen kommt, während die beiden anderen durch Fleiß und Ausdauer sich eine angesehene Lebensstellung gründen; schließlich wird auch der leichtsinnige Kamerad ein ordentlicher und glücklicher Mensch. 21. und 22. Bändchen: Marcell, der brave Sohn. Angela, die brave Tochter. Zwei Erzählungen von Maria Lenzen, geborne di Sebregondi. Diese Lectüre wirkt sittlich veredelnd. 25. und 26. Bändchen: Das Testament, oder: Die Schicksale eines Findlings. Erzählung von F. A. Hahn. Zweite Auflage. Eine etwas verworrene Geschichte, an deren Wahrheit dem denkenden Leser Zweifel kommen müssen — sonst harmlos. 27. und 28. Bändchen: Die beiden Wagen. Erzählung von Franz Erben. Eine einfache, gutgemeinte Geschichte von einem spar samen Schneiderlein, das seine Ersparnisse unglücklich anlegt, in Noth kommt, aber wieder Hilfe findet. 29. und 30. Bändchen: Nicht Raß, nicht Ruhe. Erzählung von Franz Erben. Der Mörder eines Pfarrers, seines leiblichen Bruders, wird von Gewissensbissen so lange gefoltert, bis er sein Verbrechen freiwillig gesteht und durch Hentershand büßt. 31. und 32. Bändchen: Das Meisterrüß. Die geheimnißvolle Scheibe. Der brave Sohn. Drei Erzählungen von Heinrich Pleban. Die Erzählungen sind gut. 33. und 34. Bändchen: Getauschte Hoffnungen. Erzählung von Sainte Marie. Schicksale eines Mädchens, welches von Ordensschwestern erzogen wurde. Moral: Wert der religiösen Erziehung. 35. und 36. Bändchen: Christine, die eble

Dulderin. Erzählung von Sainte Marie. Episode aus der französischen Revolution. Lebendiger Glaube und inniges Gottvertrauen ist die feste Stütze in jedem Leid; das der Inhalt der schönen Erzählung. 37. und 38. Bändchen: Vater Bruno, der Klausner von Overveen. Erzählung von J. J. van der Horst. In einer anziehenden Erzählung wird die Wahrheit illustriert: alles ist Eitelkeit außer Gott lieben und dem Allerhöchsten dienen. Das Büchlein ist besonders jungen Männern vermerkt, die vor der Standeswahl stehen. 39. und 40. Bändchen: Die Waldkapelle. Das Kreuz von Redmond. Zwei Erzählungen von J. von Dyzac. Mit Wärme und zur Belehrung der Leser geschrieben. 43. Bändchen: Papst Leo XIII. und seine Namensvorgänger. Kurze Lebensbilder entworfen von Don Josaphet.

Kaiser Maximilian, der letzte Ritter. Eine culturgeschichtliche Erzählung für Jugend und Volk von Paul Weber. G. J. Manz in Regensburg. 1893. 8°. 295 S. gebunden in Leinwand. Ein Bild voll Gottvertrauen, Mannes-muth, Vaterlandsliebe, voll der rührendsten Züge, das uns in Maximilian vor Augen tritt. Zugleich eine anschauliche Darstellung der Zeitverhältnisse der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts.

Die Opfer der Revolution, oder: Der Bauernkrieg. Ein geschichtliches Gemälde aus der Zeit der ersten französischen Revolution von Heinr. Conscience. Für die deutsche Jugend bearbeitet und mit Einleitung und Erläuterungen versehen von Dr. D. Heinrichs, Oberlehrer. Mit sieben Vollbildern in Farbendruck. Wichendorff in Münster. gr. 8°. 248 S. Preis elegant gebunden M. 3.75. Dem Wüthen der blutdürstigen, gottlosen französischen Sansculotten zur Zeit der ersten französischen Revolution wird in wohlthuender Weise die Frömmigkeit und Vaterlandsliebe der Belgier gegenübergestellt. Die Darstellung ist voll Leben, Styl und Sprache einfach. Die katholischen Geistlichen werden hier „Pastoren“ tituliert, was unserem Volke ungewohnt ist.

Aus fernem Welten. Von Martin Weber. Föffer in Frankfurt. 8°. 112 S. Preis gebunden M. 1.25. Die Föffer'sche Verlagsbuchhandlung hat in jüngster Zeit unter dem Titel „Jugendfreunde“ eine Anzahl gut ausgestatteter Jugendchriften herausgegeben, darunter die Erzählungen von Christoph Schmid: Rosa von Taunenburg, Genovefa; auch vorliegendes Buch gehört dazu; es behandelt die Geschichte Mexikos, Cultur und Gesittung der Ureinwohner, die Entdeckung und Eroberung dieses schönen Landes; daran schließt sich eine liebe Erzählung aus der Zeit der Eroberung Mexikos. Der Jugend und dem Volke wird viel Anregendes und Lehrreiches geboten.

Weihnachtsbuch. Herausgegeben von Martin Weber. Föffer in Frankfurt. 8°. 112 S. Preis gebunden M. 1.25. Gemüthliche Erzählung der Umstände der Geburt Christi und solcher Geschichten, welche auf das heilige Weihnachtsfest Bezug haben; das hübsche Buch spricht Junge und Alte in gleicher Weise an.

Himmelschlüssel. Blüten für Geist und Herz der Jugend. Von Dr. F. J. Holly. Föffer in Frankfurt. 1895. 8°. 136 S. elegant gebunden. Eine erbauliche und angenehme Lectüre, deren Inhalt bilden Erzählungen und Legenden aus dem Leben Jesu, Schutzengelgeschichten, und viele andere Erzählungen, in denen Mutterliebe, Kindestreue, der Wert der Unschuld u. s. w. gelehrt wird. Für die Jugend bestimmt, gewiss auch von Aelteren gern gelesen.

Der Engel der Blinden. Eine Erzählung für die reifere Jugend und das Volk von Florian Wengenmahr. Kösel in Rempten. 1895. 8°. 67 S. Preis broschirt 60 Pf., gebunden 80 Pf. Die Erzählung ist geeignet, den armen Blinden Freunde und Helfer zu werben, sie zeigt überdies den Wert des Gottvertrauens.

Josef Speckbacher. Biographisches Bild von Vladimir Ruf. Mit dem Bilde J. Speckbachers und dem Facsimile seiner Unterschrift. Vereinsbuchhandlung in Innsbruck. 1895. 8°. 104 S. Preis broschirt 40 fr. Eine patriotische Schrift für jede Volksbibliothek.

Der Schreiner Franz, oder: Die Wirkungen eines guten Rathes. Von M. G. Kaiser, Domcapitular. G. J. Manz. 1881. 8°. 94 S. Preis

brochirt 20 Pf. Um zu zeigen die Wohlthätigkeit des Einflusses der Religion auf das Glück und den Frieden des Ehestandes, auf eine gedeihliche Erziehung der Kinder, hat der hochwürdige Verfasser sich diese einfache Geschichte ausgedacht vom Schreiner Franz, der solange mit seiner Familie unglücklich und zerworfen war, bis durch eine Predigt und den Rath eines Freundes die Uebung des Christenthums in der Familie wieder zu Ehren kam.

Volks- und Jugendschriften von Otto von Schasing. (Dr. D. Dent.) G. Z. Manz. 8°. 150 bis 200 Seiten in jedem Bändchen. Preis brochirt M. 1.—. Ueber den Verfasser können wir nur unser schon früher abgegebenes Urtheil, daß er zu unseren besseren Volkschriftstellern gehört, in christlichem Sinne und volksthümlicher Weise schreibt, wiederholen. Zu empfehlen sind: 1. Der Geächtete. Eine Erzählung aus der schottischen Geschichte. Aus der Zeit James V. und der geächteten Douglas. Die Charaktere sind treffend gezeichnet. 2. Kreuz und Ring. Eine geschichtliche Erzählung aus dem 15. Jahrhundert. Episode aus der Zeit der spanischen Inquisition, eigentlich eine Apologie der vielgeschmähten Inquisition in populärer Darstellung. Die Juden werden hierbei scharf hergenommen — nicht ganz unverdient, wie wir glauben. 3. Jennewein, der Wildschütze. Eine wahre Geschichte aus den Bergen. Schildert die Licht- und Schattenseiten des Volkslebens, die Verwegenheit und Verwilderung, welche oft die Wilderei erzeugt, die Leidenschaftlichkeit ihrer Todfeinde, der Jäger und wie schließlich der christliche Geist sich in die rauhen Herzen Bahn bricht. 4. Zwei Waffenbrüder. Ein historisches Gemälde aus dem 14. Jahrhundert. Eine Reihe von Kämpfen zwischen Richard de Glor mit seinen Almugavaren und Aragonesen einerseits, den Türken, Griechen, Genuesen anderseits zur Zeit des griechischen Kaisers Andronicos, erzählt nach der Chronik des Edlen Ramon Muntaner. 5. Der Glockenhof. Eine Tiroler Geschichte aus dem 17. Jahrhundert. Ein durch Geschick und Tugend ausgezeichnetes Glockengießergeresse kommt zu einem Meister und entdeckt, daß dieser mit den übrigen Gesellen die verwegensten Räubereien und Mordthaten ausgeübt. 6. Simba, der Suaheli. Eine Reiseerzählung aus Südafrika. Alle diese Bände bilden eine gesunde, nützliche und unterhaltende Volkslectüre.

Landolin Schwabs Lehrerfreunden, oder: Die Emancipation der Volksschule. Eine einfache Geschichte aus unseren Tagen. Von G. M. Schuler. Zweite Auflage. Schmid in Augsburg. 1871. 8°. 118 S. Preis broch. 60 Pf. Die Freimaurerei hatte die Emancipation der Schule von der Kirche beschlossen und durchgeführt. Diesem Werke jubelte ein Großtheil der Lehrer zu und erwartete für sich das goldene Zeitalter. So auch Landolin Schwab. Doch als die „Befreiung“ von dem Einflusse der Kirche durchgeführt war, setzte es für den guten Schwab eine arge Enttäuschung ab. Jetzt von der Gemeinde, von den vielen Schul- und Staatsbehörden abhängig, erfährt er, was es heißt: in Knechtschaft leben und er gedenkt mit Wehmuth der verschwundenen schönen Zeiten, da er unter der Kirche Obhut seines Amtes walten konnte. In allen Hoffnungen, welche unser Landolin auf die Neuschule gesetzt, ganz enttäuscht, führt ihn bitterer Gram einem frühen Tode entgegen. Für Erwachsene sehr empfehlenswerth.

Landleben. Erzählungen aus dem bäuerlichen Beruf. Von Alfred Schmid. Ulmer in Stuttgart. 12°. 124 S. Preis cartoniert M. 1.—. Glück und Segen kann nur gedeihen bei einheitlichem Zusammenwirken und gegenseitigem Vertrauen der Eheleute, das lehrt die erste Geschichte; die zweite warnt den Landmann eindringlich vor Wucherern.

Die Geschichte eines kleinen Landgutes. Nach den Mittheilungen der Frau Regina Fröhau auf gezeichnet von Fritz Möhrli. Ulmer in Stuttgart. 12°. 128 S. Preis cartoniert M. 1.—. Das interessante Büchlein stellt uns eine Hausfrau vor, welche auf eine verlotterte Wirtschaft heiratet, aber durch unermüdblichen Fleiß, Klugheit und Sparsamkeit Ordnung und Wohlhabenheit ins Haus bringt. Der Pfarrer geht ihr mit Rathschlägen an die Hand und auch die „Frau Pfarrerin“ ist voll Freundlichkeit gegen sie.

Einkehr und Umschau. Belehrendes und Anregendes für die Bauernstube. Von Fritz Möhrli. Mit sechs in den Text gedruckten Holzschnitten. Ulmer. 1884. 12°. 132 S. Preis cartoniert M. 1.—. Sehr lehrreich: in Form einer Geschichte werden den Bauern gar nützliche Winke gegeben über Kinderzucht, Versorgung der Kinder beim Bauernstande, Zusammenhalten der Bauern, über Hagelversicherung, Vereine, landwirtschaftliche Feste, Sonntagsruhe u. s. w.

Geschichte der Landwirtschaft. Bearbeitet von J. Löser. Ulmer. 12°. 170 S. Preis cartoniert M. 1.20. Landwirtschaft der alten Völker, Geschichte und Entwicklung der deutschen Landwirtschaft. Gewetzten Landwirten wird das Büchlein willkommen sein; es ist wohl protestantischen Ursprunges, aber mit ziemlicher Mäßigung geschrieben. Seite 81 ist von der „Neutralität“ Luthers im Bauernaufstande die Rede — wer die Geschichte kennt, weiß schon, wie sonderbar diese Neutralität beschaffen war.

Geschichte der einzelnen Zweige der Landwirtschaft. Bearbeitet von J. Löser. Ulmer. 12°. 162 S. Preis cartoniert M. 1.20. Sehr brauchbar und anregend, wir können für Volksbibliotheken das Schriftchen nur bestens empfehlen.

Hektor Marcelli. Bilder aus dem Leben und Treiben in Italien. Von einem bekehrten Freimaurer. Aus dem Italienischen. J. Gabbel in Amberg. 8°. 177 S. Preis broschiert M. 1.20. Hektor, ein tüchtiger Musiker, erwirbt sich durch seine Kunst großen Reichtum, läßt sich in revolutionär-politische Strömungen ziehen, tritt Geheimbünden bei, wird zum Verräther an Gott und Vaterland und geht unbefehrt elend zugrunde. Die Erzählung beleuchtet das Treiben und die geheime Miniarbeit der Freimaurer und paßt für Erwachsene.

Zuchthausgeschichten von einem ehemaligen Züchtling. Mit einem Vorworte von Dr. Alban Stolz. Theissing in Münster. 1853. 8°. Zwei Bände. 423 und 360 S. broschiert. Ein jugendlicher Heißsporn ließ sich verleiten, an der Revolution im Jahre 1848 und 1849 Antheil zu nehmen, ohne jedoch hiebei ein gemeines Verbrechen zu begehen, erhielt zur Strafe acht Jahre Zuchthaus, und das war die Cur, welche die Barmherzigkeit Gottes anwendete, um den gelehrigen Schüler der ungläubigen Wissenschaft wieder zur Religion und zu edlen Gesinnungen zurückzuführen. Alban Stolz spendet dem Buche großen Beifall. „Der Stoff ist wahr, die kräftige Durchführung kommt aus einem Schwarzwälder-Naturell und aus einer Seele, die selbst Schweres durchgemacht hat“. Die Zuchthausgeschichten sind auch ein wichtiger Beitrag zur Lösung der Frage, ob Zellengefängnisse oder gemeinjamer Haft in Zuchthäusern den Vorzug verdienen. Nur für Erwachsene.

Kreuz und Halbmond. Geschichtlicher Roman von Philipp Laicus. Benziger in Einsiedeln. 8°. 271 S. Preis gebunden M. 1.20. 36. Band des „Familienfreund“. Der Stoff der Erzählung ist aus einer ersten Epoche der österreichischen Geschichte genommen, aus der Zeit der Belagerung Wiens durch die Türken und auch so durchgeführt, daß der Leser einen tiefen Einblick in die Wirren und Kämpfe der damaligen Zeit gewinnt und bis zum Schlusse gespanntes Interesse bewahrt. Der wegen Auskundschaftung als Türke verkleidete kaiserliche Officier Kollschitzki bedient sich des mohammedanischen Grußes: „Gott ist Gott und Mohammed ist sein Prophet.“

Feder, Schwert und Fackel. Erzählung aus der Geschichte der Stadt Magdeburg von Philipp Laicus. Kirchheim in Mainz. 1895. 8°. 393 S. Preis broschiert M. 3.50. Graf Gumbert von Schönfeld liebte die durch Schönheit und Tugend gleich ausgezeichnete Tochter des reichen Magdeburger Kaufmannes und Rathsherrn Locana; um ihre Hand zu gewinnen, diente er in Locanas Geschäft; nach Abweisung seiner Bewerbung von Seite des Vaters trat Gumpert in die Dienste des berühmten kaiserlichen Generals Rappenheim, zeichnete sich ganz besonders in den Kämpfen gegen die Horden Gustav Adolfs aus; über Locana war viel Mißgeschick gekommen, beim Brande von Magdeburg wurde seine Gabe begraben; jetzt war er demüthig und vernünftig genug, dem

kaiserlichen Hauptmann Gumbert die Tochter zu geben. Die spannende Geschichte stellt auch die Zerstörung Magdeburgs ins richtige Licht. Für gewandte Leser.

Die Sünden Rußlands gegen die katholische Kirche, oder: Die Geschichte des alten Polen. Nach den Erzählungen eines geistlichen Emigranten. Fl. Kupferberg in Mainz. 1876. 8°. 243 S. Preis broschirt M. 1.80. Ein Volksbuch, welches die Leser erschüttert beim Anblicke der außerordentlichen Drangsale, welche russische Unduldsamkeit und despotische Grausamkeit über die armen polnischen Katholiken gebracht hat; der Glaubensmuth und die Standhaftigkeit vieler bietet einen tröstenden Lichtpunkt.

Hoch hinaus. Eine sociale Erzählung von M. Lehmann. Friedr. Pustet in Regensburg. 8°. 1895. 188 S. Preis broschirt 80 Pf. Zwei wenigleich eng befreundete Geschäftsmänner huldigen ganz verschiedenen Grundsätzen: der eine ist der Mann strenger Gläubigkeit und solider wirtschaftlicher, socialer Grundsätze; der zweite das gerade Gegentheil: er ist religionslos, schwindelt im Geschäfte und macht in Socialismus; diese Richtung bringt ihn zum materiellen Ruin, das Unglück öffnet ihm die Augen, er bekehrt sich und denkt und handelt nach Art seines zu Wohlstand gelangten Freundes. Sehr lehrreich. In die Geschichte sind längere Auseinandersetzungen über die sociale Frage eingeschlochten. Für gewerbliche und bürgerliche Kreise.

Lady Frida. Von M. Maryan. Benziger & Co. in Einsiedeln. 8°. 204 S. Preis gebunden M. 1.20. Ein englischer Baron heiratet eine Sängerin (Witwe), kommt dadurch in Verwährungs mit seiner Familie; erst bei der Geburt des ersten Kindes findet eine Annäherung statt; der Baron stirbt, ihm folgt bald sein Kind, die Mutter schiebt auf Anstiften ihres schlechten Bruders um der Erbschaft willen ihr Kind aus erster Ehe unter, legt später ein reumüthiges Bekenntnis ab und lebt und stirbt als Waise. Für Erwachsene mit einiger Bildung.

Quartier-Geschichten. Feldzugserinnerungen von Theodor Berthold. Benziger. 8°. 335 S. Preis gebunden M. 1.20. Ernste und heitere Militär-geschichten aus dem Feldzuge nach Schleswig-Holstein. Für gewandte Leser. — Wir erwähnen bei dieser Gelegenheit auch: Militärhumoresken von Ferd. Bonn. Illustriert von Emil Reinicke u. a. Pustet in Regensburg. 1894. 8°. Zwei Bände. 127 und 168 S. Preis elegant gebunden M. 2.—. Sowohl Text als Zeichnung dient sehr zur Erheiterung und ist das Buch durchaus anständig gehalten.

Die Belagerung von Boston. Für die reifere Jugend frei nach Cooper bearbeitet von Fr. Hoffmann. Mit vier colorierten Bildern. Schreiber in Göttingen. 8°. 128 S. gebunden. Ein nicht uninteressantes Bild vom Ausbruche des amerikanischen Freiheitskrieges. Begeisterte Vaterlandsliebe kommt in den handelnden Personen gut zum Ausdruck. Für ganz reife Jugend und Erwachsene.

Aus der Laumann'schen Jugend-Bibliothek. Laumann in Dülmen. 12°. Erster Band. Zehn Lieferungen à 60—70 S. broschirt 25 Pf. Die uns vorliegenden Hefchen enthalten recht einfache vom Geiste des Christenthums durchwehte Erzählungen von edler Tendenz, berechnet für größere Schüler, können jedoch ganz gut auch in Volksbibliotheken für Leser aus gewöhnlichem Stande eingestellt werden.

Lebensbilder aus Oesterreich-Ungarn. Von Ferdinand Böhrrer. Selbstverlag (Böhrrer's Buchhandlung) in Linz. 1895. 8°. 112 S. gebunden. Der Verfasser ist uns mit dieser seiner neuen Gabe herzlich willkommen. Lehrer und Schüler und Alle, die gern von großen Männern der Geschichte, von Tugendhelden, von großen Heerführern, von solchen, die auf dem Gebiete der Kunst und Wissenschaft sich hervorgethan oder durch Strebsamkeit und Arbeit sich empor-geschwungen, hören und lesen, finden an dem netten Büchlein umsomehr Gefallen, als die Auswahl dieser vaterländischen Größen im Ganzen eine gelungene ist, nur können wir uns für eine Einreihung Kaiser Josef II. unter die großen Herrscher nicht begeistern; bei allem guten Willen, den er gehabt haben soll, hat er so wenig gutes erreicht und so unendlich viel geschadet.

Die Jakobiner und ihre Lehrmeister. Ein Spiegelbild aus der Vergangenheit für die Gegenwart. Dem christlichen Volke zur Mahnung und Warnung von Aug. Birle. Kranzfelder in Augsburg. 1876. 8°. 118 S. brosch. Der Verfasser, ehemals Redacteur der „Augsburger Postzeitung“, zeigt die Grundsätze und Lehren der kirchenfeindlichen Parteien der Gegenwart (moderne Philosophie, Freimaurer, Liberalismus, Socialismus, Internationale), die heillose Saat, welche von ihnen ausgeht und weist nach, daß diese finsternen Mächte zu geistigen Vätern und Lehrmeistern haben jene Philosophen und Geheimbündler, welche sich vor hundert Jahren in Frankreich zum Sturze der Religion und der staatlichen Ordnung verbunden haben. Das sehr lehrreiche Buch ist für den gemeinen Mann bestimmt und dient zu eindringlicher Warnung.

Bernadette, das Gnadenkind von Lourdes. Autorisierte Uebersetzung aus dem Französischen der 18. Auflage des Heinrich Lasserre von Vater Philibert Seeböck O. S. Fr. Kirchliche Approbation. Vereinsbuchhandlung in Innsbruck. 1890. 8°. 298 S. Preis broschiert 60 kr. Die 18 Auflagen sind das beste Zeugnis für den gediegenen Inhalt des Originalen. Die Uebersetzung ist mitunter ein wenig schwerfällig und sollte, da es sich um eine Volksschrift handelt, Ausdrücke, wie „banal“, „Problem“ u. s. w. vermeiden. Sonst ist das Buch, welches eine Geschichte des Gnadenortes enthält und mit guten Bildern versehen ist, bestens zu empfehlen.

Ida, Gräfin Hahn-Hahn. Novellistisches Lebensbild von Alinda Jakoby. Mit Bildnis. Kirchheim in Mainz. 1894. 8°. 224 S. broschiert. Gute Tendenz, schöne Sprache, treffliche Charakterisierung machen das Büchlein zu einer nützlichen und interessanten Lectüre für Erwachsene, die lesegewandt sind. Durch Darstellung der wichtigsten und bedeutungsvollsten Lebensabschnitte entwirft die Verfasserin von der hochbegabten und geistreichen Gräfin ein anschauliches Bild, in welchem, wie uns scheint, Licht und Schatten der Wahrheit entsprechend vertheilt sind. Wir sehen an ihr vor der Conversion die stolze Weltkame mit ihrem maßlosen Ehrgeize, ihrem Kämpfen und Ringen, nach dem Uebertritte zur katholischen Kirche die fromme Christin im Glücke großen Seelenfriedens, in Wohlthun und schriftstellerischer Thätigkeit.

Anstandsbüchlein für das Volk. Kurzgefaßte Unterweisungen über das anständige Benehmen in verschiedenen Lebenslagen. Herausgegeben von Franz Vogt. L. Muer in Donaauwörth. 16°. 175 S. gebunden. Wohlانständigkeit zielt den gemeinen Mann aus dem Volke gerade so gut, wie Leute aus besseren Ständen. Warum soll also nicht auch der gewöhnliche Mensch Regeln für gefittetes, höfliches Verhalten empfangen, wie sie vorliegendes Büchlein gibt: sie sind alle dem großen Gebote der Nächstenliebe angepaßt und regeln das Verhalten im religiösen und kirchlichen, im häuslichen und gesellschaftlichen Leben, im brieflichen Verkehre.

Pastoral = Fragen und = Fälle.

I. (Stellvertretende Celebration von gestifteten Messen.) Das Pfarrgehalt des Cajus reicht kaum aus, die nothdürftigsten Auslagen zu bestreiten, wiewohl in dieses Gehalt schon das Honorar für eine Anzahl Stiftungsmessen eingerechnet ist. Außer diesen ist nun freilich noch eine andere Anzahl Messen bei der Kirche gestiftet. Cajus kann jedoch Kränklichkeit halber diese selten persönlich persolvieren. Wenn er nun seinen Vicar oder einen anderen Priester mit der Persolvierung dieser Messen betraut, so gibt er denselben nur das ortsübliche Stipendium, und behält den Ueberschuß der Foundation für sich; denn wenn auch die Foundation nicht zum Beneficium streng genommen zu rechnen ist, so scheint dem Cajus doch,